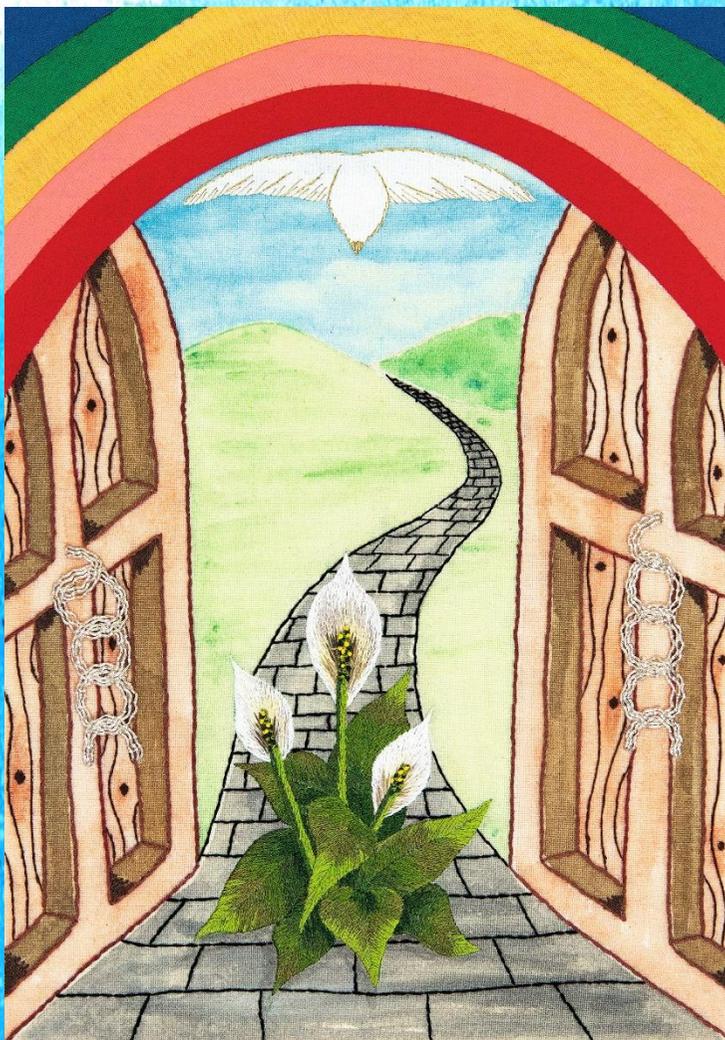


EV. KIRCHENGEMEINDE ROSPHETAL MELLNAU

Mellnau Oberrosphé Unterrosphé Göttingen



Mitte Februar - Mitte Juni 2022

Liebe Leserinnen und Leser

## „Zukunftsplan: Hoffnung“

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2022.

Frauen aus **England, Wales und Nordirland** haben die Gottesdienstordnung für diesen Höhepunkt der weltweiten Frauenökumene verfasst. Von Taiwan bis Kuba werden Frauen unterschiedlicher, christlicher Konfessionen die Gottesdienste zum Weltgebetstag vorbereiten und leiten.

Gefeiert wird am Freitag, den 4. März 2022: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu herzlich eingeladen! - **BEI UNS** um 19.00 Uhr – **per ZOOM** – ein Kirchenkreisgottesdienst, an dem auch Frauen aus unserer Gemeinde aktiv beteiligt sind. Der Link zur Teilnahme findet sich auf der Homepage.

### Gott hat gute Pläne für uns!

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht der Brief von Jeremia an die Exilierten in Babylon (Jer 29,11). *„Gott hat einen Plan für uns und der heißt Hoffnung!“*

Irene Tokarski, Geschäftsführerin des Deutschen Weltgebetstagskomitees sagt dazu *„So gerne will ich lernen, diesen Zukunftsplan Hoffnung zu schmieden! In all den scheinbar ausweglosen Situationen, für all die Fragen ohne Antworten, für die ungezählten Absagen, für die verlorenen Freundschaften... Zukunftsplan Hoffnung – das tut not. Die Kraft der Hoffnung gibt uns eine neue Chance, lässt uns über uns hinauswachsen.“*

Das **Titelbild zum Weltgebetstag 2022** stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel **„I know the plans I have for you“** vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Friede und Vergebung.

Viel Freude wünschen wir Euch aber auch beim Entdecken der anderen Themen in unserem neuen Gemeindebrief, z.B. was die Konfirmand\*innen zur Konfirmation oder den Gottesdiensten zu sagen haben.

Auch die Passionszeit, mit der Fastenaktion und Ostern, ja sogar Pfingsten liegen im Geltungszeitraum des Briefes.

Wir grüßen Euch herzlich

*Das Redaktionsteam*



*und wünschen Gottes Segen*

In Oberrospehe:	21. März	Sophie Klös	zum 92. Geburtstag
	4. April	Gretel Fourier	zum 91. Geburtstag
	19. April	Karin Wolf	zum 83. Geburtstag
	10. Mai	Manfred Walter	zum 94. Geburtstag
	11. Mai	Margarete Kahler	zum 88. Geburtstag
	12. Mai	Horst Vigelahn	zum 89. Geburtstag
	1. Juni	Helmut Wolf	zum 84. Geburtstag
	12. Juni	Helene Ludwig	zum 86. Geburtstag
In Unterrospehe:	6. März	Marlene Wagner	zum 84. Geburtstag
	20. März	Katharina Klehm	zum 94. Geburtstag
	29. April	Heinrich Wagner	zum 84. Geburtstag
	29. Mai	Gertrude Erkel	zum 94. Geburtstag
In Göttingen	22. April	Helmut Belzer	zum 82. Geburtstag

**Ich wünsche dir in jeder Hinsicht  
Wohlergehen und Gesundheit,  
so wie es deiner  
Seele  
wohlergeht.**

3. Johannes 2





## VERSTORBEN SIND

IN OBERROSPHE

**Herbert Lindner** am 11.12.2021 im Alter von 82 Jahren.

*„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn er wird´s wohl machen.“*

*Psalm 37,5*

IN UNTERROSPHE

**Ulrich Wagner** am 19.12.2021 im Alter von 56 Jahren.

*„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Aber wie schwer sind für mich deine Gedanken, Gott, wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand. Am Ende bin ich noch immer bei dir.“ Psalm 139*

**Alfred Elstner** am 8.1.2021 im Alter von 86 Jahren.

*„Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Jesaja 43,1*

IN MELLNAU

**Helga Heideroth , geb. Helmbrecht** 2.2.2022 im Alter von 80 Jahren.

*„Harre, meine Seele, harre des Herrn;  
alles ihm befehle, hilft er doch so gern.  
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,  
und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.  
In allen Stürmen, in aller Not,  
wird er dich beschirmen der treue Gott.“ EG 611,1*

# DAS GEBET IST KEINE ZAUBERFORMEL

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft

sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet. CARMEN JÄGER



## FRAGE

Warum  
über den Winter  
Worte verlieren?

Ich weiß,  
dass dieser Himmel  
dem Frühling gehört.

TINA WILLMS



## **Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Rosphetal- Mellnau,**

die Konsequenz und die detaillierte Tiefe des Engagements, die sich im Gemeinwohl- Projekt ausdrücken, beeindruckt mich sehr. Es versteht die Kirchengemeinde als zivilgesellschaftliche Netzwerkakteurin und bezieht Institutionen, Wirtschaftsträger und Dienstleister auf eine bemerkenswerte Art und Weise mit ein. Das erzeugt mit Sicherheit starke Wechselwirkungen und bringt alle Beteiligten Vorteile – nicht nur im wirtschaftlichen Bereich. So eine Bilanz – die ja nur eine Zwischenstation sein soll – verändert die gegenseitige Wahrnehmung aller Beteiligten in Richtung „Verantwortung für die Schöpfung“ weit über exemplarische oder vereinzelte Aktionen hinaus.

Hier findet „Kommunikation des Evangeliums“ auf eine sehr strukturierte und nicht auf vordergründige Mission angelegte Weise statt. Es geht nicht nur um nachhaltiges Wirtschaften in der Kirchengemeinde, sondern auch um eine nachhaltige Ausstrahlungskraft über die Grenzen der Gemeinden hinaus. Gemeinwohl ist hier auch vom Evangelium her gedacht: als Ausdruck des Auftrages der Kirche, aus der frohen Botschaft heraus Welt zu gestalten.

Zugleich zeigt es aber auch, dass Gemeinwohlorientierung in Ausrichtung an Fragen der Ökologie und der Gerechtigkeit nicht zum Nulltarif zu bekommen ist – die abschließende Stundentabelle zeigt, dass es auch Entschlossenheit, Begeisterung und Willen braucht, sich darauf einzulassen. Dafür möchte ich Ihnen danken und meinen Respekt aussprechen – es ist eine beeindruckende Teamarbeit, die hier dokumentiert wird.

Dabei scheint mir die Adaption des Gemeinwohlmodells für die Besonderheiten von Kirchengemeinden eine ganz besondere Leistung zu sein, die es verdient, breiter rezipiert zu werden– der Bericht gibt einen sehr aufschlussreichen Einblick in die Vielfalt gemeindlicher Aktivitäten, die unter einem rein ökologisch oder ökonomisch gedachten Begriff von „Nachhaltigkeit“ oft gar nicht im Blick sind. Das ist in mehr als einer Hinsicht Pionierarbeit. Wer diesen Weg geht, wird verändert werden und andere verändern.

Viele der in diesem Projekt angeregten Prozesse, Fragestellungen und Lösungsideen werden auch für unseren landeskirchlichen Reformprozess von Bedeutung sein und aufmerksam wahrgenommen werden.

Ich gratuliere der Gemeinde und allen Akteur\*innen von Herzen zur Zertifizierung und wünsche dem Projekt Gottes Segen: Wachsen, Gelingen und Ausstrahlung.

**Mit herzlichen Grüßen**

**Ihre**

**Beate Hofmann**



**Zu einer NEUEN TRADITION könnten die Open Air Krippenspiele werden**



Sehr traditionell wurde **in Oberrospho das Krippenspiel auf dem Museumshof** aufgeführt.

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot...“, so fängt die Weihnachtsgeschichte und so fing auch das Krippenspiel an.

Maria, Josef, Engel, Hirten, der Wirt und die Weisen aus dem Morgenland wurden überwiegend von den KU 3 Kindern gespielt. Diese traditionelle Darbietung weckte bei vielen älteren Zuschauern, die auf dem Hof und auf der Straße standen, Erinnerungen an frühere Zeiten. Denn so wurde es einst von ihnen jährlich in der Schule aufgeführt. Dank Herbert Materna fand das Jesuskind Platz in der aktuell restaurierten Krippe. Musikalisch wurde dieser Gottesdienst vom Posaunenchor begleitet und als dieser abschließend das Lied „Wenn die Glocken klingen“ spielte, hatte Jeder Weihnachten im Herzen.

*Anni Metz*



## Heiligabend mit Krippenspiel in Unterrospehe im Kirchgarten – mit dem



Jesukind in der Krippe, mit Maria und Josef und den Hirten und ganz wichtig: mit dem Engel, der zu spät kam und glaubte, den wichtigsten Moment seines Lebens verpasst

zu haben.

Aber der Engel durfte dann doch noch die frohe Botschaft bestaunen und verkünden, dass der Retter in Bethlehem geboren ist und dieser uns den Frieden bringt.

Und wie wir da alle so stehen – im Kirchgarten vor der Krippe neben dem Stall mit Mutterschaf und Lämmchen – mit unseren Corona-Masken bekleidet, da scheint es, als wäre das genau die Botschaft der Hoffnung und Rettung, die wir an diesem Abend in Unterrospehe und überall auf der Welt dringend gebraucht haben.



*Almut Neebe*

**Das Krippenspiel in Mellnau** haben wir dieses Jahr so organisiert, dass die Kinder ihre Rollen zum größten Teil zu Hause vorbereiten konnten. So haben uns alle, die die Geburt Jesu miterlebten, erzählt, wie sie dieses Ereignis erlebt haben. Maria z. B., dass sie sich furchtbar erschrocken hat, als der Engel vor sie trat und die Schwangerschaft verkündet hat. Er sei erstmal sehr überrascht gewesen und konnte es kaum glauben, berichtete Josef, und dass dann aber doch die Freude überwogen hätte.

Von der Wirtin erfuhren wir, dass sie ziemlich gestresst war, aber doch auf jedem Fall helfen wollte.

Natürlich durfte auch der Engel nicht fehlen, der die frohe Botschaft verkündete und schnell wieder in sein weiches, kuscheliges Himmelbett wollte.

Und die Hirtin, die zwar erst sehr erschrocken war, als der Engel auf dem Feld erschien, aber dann doch mit den anderen Hirten voller Neugier losspazierte, um zu sehen, was dort in Bethlehem war.

Eingerahmt wurde das ganze von einer Erzählerin, die die Geschichte vortrug.

Noch einmal herzlichen Dank an alle Kinder, die sich bereit erklärt haben eine Rolle zu übernehmen!

Der festlich geschmückte und beleuchtete Traktor sorgte dafür, dass wir genügend Licht hatten.



*Bianca Ebert*



## Zur LIEBGEWONNENEN TRADITION..



...ist die Winterwanderung, als weitere Form des Gottesdienstes, geworden. Nachdem Eingangsglied: „Vertraut den neuen Wegen“ zog die kleine Gemeinde los. An den Wegkreuzungen führten Andacht und Denkanstöße die Wandernden weiter.

Mal in Gesprächen vertieft, mal die Stille spürend, konnte jeder für sich diesen Gottesdienst wahrnehmen. Vollendet wurde dieser Start in den Sonntag mit dem irischen Segenswunsch und einem kleinen Sektumtrunk.





# DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,  
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



# Ostern

Nichts Neues.  
Alle Jahre wieder:  
Frühlingswehen,  
Knospen brechen auf.

Doch unfassbar:  
Der Stein ist weg!  
Das gibt es doch gar nicht:  
Ein Engel im aufgebrochenen Grab!

Das sind Neuigkeiten!  
Wer kann damit etwas anfangen?  
Zittern und Entsetzen: Etwas  
ganz anderes Neues ist aufgebrochen!

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeffer

## ANDERS GESAGT: AUFERSTEHUNG

Als meine Mutter gestorben war und ihre Hand noch warm in meiner lag, sang draußen vor dem geöffneten Fenster ein Vogel. Es war ein stiller Moment. Schön in einem absoluten Sinn. Als stünde die Zeit still. Und das tat sie ja auch. Doch kehrte sie bald schon geschäftig zurück und brachte den Schmerz mit sich. Einige Wochen später saß ich am Klavier. In die Töne hinein drang ein zartes Klicken. Ich horchte auf. Stille. Ich spielte weiter, da war es wieder. Es kam aus Richtung des Fensters. Vorsichtig schaute ich nach. Ein kleiner Vogel saß dort und pickte ans Fenster. Legte den Kopf schief. Und pickte noch einmal. Ich lächelte. Er flog davon. Da bist du ja, dachte ich. Denn der Vogel verband sich mit der Erinnerung an meine Mutter. Als gäbe er mir noch einmal ein Zeichen von ihr.

TINA WILLMS



# KONFIRMATION

## UNSERE KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN STELLEN SICH VOR



### **Kalle Lies, Unterrospehe**

Ich finde gut, dass wir im KU auch manches draußen machen und wir mitentscheiden können, was wir machen. Ich will mich konfirmieren lassen, weil ich zur Kirche gehören und auch noch mehr mit Gott zu tun haben möchte. In den Gottesdienst gehe ich, weil ich dann denke, dass ich dort eine besondere Verbindung zu Gott habe. Nach meiner Konfirmation kann mich mir vorstellen z.B. bei der Vorbereitung des Krippenspiels mitzuhelfen



### **Colin Dersch, Oberrospehe**

Ich finde gut, dass wir im KU entspannt miteinander reden können und eine schöne Stimmung ist. Mich interessieren die Bibelgeschichten, Weihnachten, die Draußengespräche und auch, dass wir die Orgel näher kennengelernt haben. Für meinen Glauben ist der Gottesdienst wichtig, außerdem ist der Gottesdienst ein schöner Start in den Sonntag. Ich kann mir auch gut vorstellen auch nach der Konfirmation einmal im Monat zum Gottesdienst zu gehen. Gerne würde ich im Männergesangverein mitsingen.



### **Joel Fourier, Oberrosophe**

Für den Konfirmandenunterricht habe ich mich angemeldet, um mehr über Gott und den Glauben zu erfahren. Und ich lasse mich confirmieren, weil ich an Gott glaube und mit ihm in Verbindung stehe. Dafür finde ich den Gottesdienst gut, auch um zur Ruhe zu kommen und mir Gedanken über alles zu machen.



### **Cora Katharina Reynolds, Mellnau**

Im Konfirmandenunterricht sprechen wir intensiv über viele Themen und ich finde es schön mit den anderen zusammen zu sein. Gerne würde ich noch mehr Projekte durchführen oder zu den Themen noch mehr unternehmen. Mir ist wichtig am Glauben, dass wir ehrlich sind und nicht so tun also ob. Im Gottesdienst genieße ich die Ruhe und, dass ich einfach mal durchatmen kann. Ich könnte mir gut vorstellen als Helferin in der nächsten KU-Gruppe mit machen.



### **Nele Specht, Mellnau**

Im Konfirmandenunterricht bin ich, weil ich mich gerne einmal eine Zeit mit der Kirche beschäftigen möchte, um herauszufinden, ob ich confirmiert werden will. Das möchte ich gern, um festes Mitglied zu sein. Dabei ist mir wichtig, dass jeder seine Meinung haben darf, aber der Glaube uns trotzdem verbindet. Der Gottesdienst ist für mich Ablenkung vom Alltag und ich höre auch die Musik ganz gerne.



### **Julia Ditze, Mellnau**

Ich möchte gerne festes Mitglied der Gemeinde sein und finde KU toll, weil wir viele interessante Sachen machen und besprechen, z.B. unsere Draußengespräche, der Friedhofsbesuch und überhaupt das Thema Tod, aber auch die Bibelgeschichten und unser Reden, was uns wichtig an Weihnachten ist. Eigentlich bin ich offen für alles. Wenn ich Zeit habe, würde ich auch nach der Konfirmation gern als Helferin in der neuen KU-Gruppe mitmachen. Am Glauben ist mir wichtig, dass man nicht allein ist und so von Gott geliebt wird wie man ist.



### **Jaimee Sauerwald, Mellnau**

Am KU gefällt mir, dass wir offen miteinander reden und Spaß haben. Ich kann mir vorstellen als Helferin auch bei der nächsten KU-Gruppe mitzumachen. Am Glauben ist mir wichtig, dass Gott bei mir ist. Deshalb hat mir im KU auch gefallen, dass wir mehr über ihn erfahren. Noch mehr würde ich gern über die Taufe, Hochzeit und Konfirmation erfahren. Ich kann mir vorstellen auch nach der Konfirmation noch weiter in den Gottesdienst zu gehen und auch in einer Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe mitzumachen.

## KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du  
aus den Kinderschuhen  
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir  
an Kraft und Können,  
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,  
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,  
die es gut mit dir meinen,  
die dich begleiten und unterstützen,  
und dir, wenn's sein muss,  
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst,  
wünsche ich dir,  
unter einem weiten Himmel,  
gehalten von Gottes Hand.



### **Marie Heinen, Unterrospehe**

Zum KU habe ich mich angemeldet, um mehr über meine Religion und über Themen, wie z.B. den Tod wissen möchte. Auch gehe ich gern in den Gottesdienst, wenn ich dort etwas für´s Leben lerne. Nicht gern gehe ich, wenn das Thema nicht interessant ist für mich. Wichtig am Glauben ist mir, dass jeder seinen eigenen Glauben verfolgen kann. Nach der Konfirmation kann ich mir gut vorstellen im Kindergottesdienst mitzuhelfen.



### **Klara Maaß, Oberrospehe**

Im KU fand ich schön, dass wir die Orgel und mehr Geschichten von Jesus kennenlernen konnten. Ich könnte mir vorstellen, dass wir noch mehr draußen machen könnten. Ich will mich konfirmieren lassen, weil ich an Gott glaube. Mit ihm kann ich über alles reden. Im Gottesdienst lerne ich viel für´s Leben und ich mag die Musik. Ich könnte mir vorstellen nach der Konfirmation noch Gitarre spielen zu lernen.



### **Anna-Lena Born, Oberrospehe**

Im Konfirmandenunterricht bin ich, weil ich mehr über Gott und überhaupt die Geschichten kennlernen will. Es gefällt mir, wenn der KU auch mal draußen stattfindet. Auch andere Religionen interessieren mich, vielleicht können wir auch darüber nochmal mehr erfahren. In den Gottesdienst gehe ich, weil ich da mal runterschalten und die Sorgen vergessen kann. Ich mag ihn nicht, wenn da über verstorbene Menschen geredet wird. Am Glauben besonders wichtig ist mir, dass ich mit Gott reden kann, ohne, dass er mir Widerworte gibt.



### **Lina Born, Göttingen**

Ich bin im KU, um mehr über meine aber auch über andere Religionen erfahren möchte. Ich finde in unserem KU gut, dass wir miteinander und nicht übereinander reden. Besonders schön fand ich die gemeinsam gestalteten Gottesdienste. Noch mehr aktive Aufgaben, das könnte man verbessern. Ich will konfirmiert werden, weil ich zu meiner Religion stehen möchte. An ihr finde ich gut, dass man sich gegenseitig respektiert und jeder gleich viel wert ist. Im Gottesdienst bin ich gern mit den anderen

zusammen. Das kann ich mir auch nach der Konfirmation noch gut vorstellen. Ich gehe nicht gerne in den Gottesdienst, wenn ich es nicht mache, weil ich es möchte.



### **Lena Krieg, Mellnau**

Weil ich an Gott glaube und ich ein Teil der Kirche sein möchte, habe ich mich zum KU angemeldet. Es gefällt mir, miteinander zu reden und ich fände es gut, noch aufregendere Themen spannend zu behandeln. Auf der anderen Seite beruhigt mich der Gottesdienst sehr. Im Glauben an Gott ist mir wichtig, dass man sich gegenseitig respektiert. Ich könnte mir auch gut vorstellen als Konfirmandenhelferin in der nächsten Gruppe dabei zu sein.



### **Elina Lies , Unterrospehe**

Ich möchte konfirmiert werden, weil ich nun selbst entscheide, dass ich mit Gott und der Kirche verbunden sein möchte. Gut finde ich, dass wir im KU über alle möglichen Themen sprechen, nicht nur drinnen sondern auch draußen. Aktiv sein, nicht nur sitzen, das könnten wir noch verbessern. Im Gottesdienst allerdings finde ich es gerade gut, einmal in Stille über alles nachdenken zu können und, dass ich Gott nah bin. Das ist mir auch am Glauben wichtig, dass Gott, egal in welcher

Lebenssituation wir sind, da ist und auch wenn man mal dumme Sachen macht, einem verzeiht. Ich kann mir vorstellen, auch nach der Konfirmation weiter in die Gottesdienste zu gehen, aber auch als Helferin in der nächsten KU-Gruppe, im Kindergottesdienst und bei der Gestaltung der Krippenspiele mitzumachen.



### **Paula Schäfer, Unterrospehe**

In den KU gehe ich, weil ich mich besser in meinem Glauben auskennen möchte. Es interessiert mich, wie es mit dem Christentum angefangen hat, darüber möchte ich noch mehr erfahren.

Ich finde es gut, dass wir nicht nur über die fröhlichen und „normalen“ Themen – sondern auch über die Themen nachdenken, über die sonst nicht so oft geredet wird, z.B. über das Thema „Tod, und was dann?“.

Am Glauben besonders wichtig ist mir, die eigene Entscheidung und dass man von Gott so geliebt wird, wie man ist. In den Gottesdienst gehe ich gern, weil man dort mit der Gemeinde zusammen ist und ich die Geschichten aus der Bibel „neu“ erlebe. Ich kann mir nach dem KU vorstellen bei der nächsten Gruppe oder auch im Kindergottesdienst mitzuhelfen.



### **Lotta Völk, Mellnau**

Zum KU habe ich mich angemeldet, weil ich gerne zur Kirchengemeinde gehöre. Ich fand bis jetzt gut im KU, dass wir die Bibel und auch die Orgel besser kennengelernt haben. Auch das Thema Tod hat mich interessiert. Wir könnten noch öfter etwas basteln und auch das Thema Freundschaft würde ich gerne noch besprechen wollen. Am Glauben ist mir wichtig, dass jeder seine eigene Vorstellung von Gott und der Bibel hat. Der Gottesdienst regt mich zum Nachdenken an. Nicht gerne gehe ich in den Gottesdienst, wenn kaum andere Leute da sind. Nach der Konfirmation könnte ich mir vorstellen, noch weiter in der Kirchengemeinde zu singen oder/und Musik zu machen.



### **Lennard Sauerwald, Oberrosophe**

Für den KU habe ich mich angemeldet, weil ich finde, dass es eine schöne Familientradition ist, auch um mehr über Religion zu erfahren, um den eigenen Glauben an Gott zu festigen und über Dinge zu sprechen, über die man noch nicht so viel nachgedacht hat. Dabei gefällt mir, wenn wir Dinge zusammen machen. Gern würde ich noch mehr über den Glauben an Gott, den Schöpfer, und die Entstehung der Erde, wie das zusammenhängt, erfahren. An Gott „richtig“ zu glauben ist mir wichtig, damit ich auch in „schlechten“ Zeiten merke, dass er mir hilft und mich schützt. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich auch nach der Konfirmation weiter in den Gottesdienst gehe, besonders dann, wenn er hier in Oberrosophe stattfindet.



**Mellnau: 08.Mai 2022,**

**Oberrosophe: 15.Mai 2022,**

**Unterrosophe: 22.Mai 2022**

**jeweils 10.00 Uhr**



## Kleidersammlung für Bethel

durch die Evangelische Kirchengemeinde  
Rospetal-Mellnau

vom 16. Mai bis 21. Mai 2022

### Abgabestellen:

**Oberrospe** Pfarrhaus - Garage, Pfarrweg 5

**Unterrospe** Frank Erkel, Kreisstraße 26

**Mellnau** Lydia Löwer-Brühl, Auf der Hohlen Eiche 9

**Lahntal-  
Göttingen** Familie Wallhäuser, Am Rauschenberg 1

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

### ■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

### ■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!**

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

# Ein begeisterndes Fest

■ „Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“ So wird das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte (2,1-4) erzählt.

In seinem Buch „Feier die Tage“ (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig) erläutert Pfarrer Fabian Vogt die Ausgangslage: wie die nach der Himmelfahrt verunsicherten Jünger Jesu im Wortsinn „begeistert“ werden und beginnen, die frohe Botschaft Jesu mit eben dieser Begeisterung weiterzutragen – und das in Sprachen, die sie eigentlich gar nicht

sprechen. Und, so Vogt weiter, die Jünger erkennen ihren Auftrag: eine vor Liebe Gottes erfüllte, geistliche Gemeinschaft, die andere einlädt, an dieser Glückserfahrung teilzuhaben – deswegen wird Pfingsten auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet.

Der Name des Festes weist auf dessen jüdische Tradition hin. Das griechische Wort für fünfzig „Pentkost“ ist die Wurzel des Wortes Pfingsten. 50 Tage nach dem jüdischen Pasaahfest wurde Schawuot gefeiert. An diesem Tag wurde an den Empfang der Zehn Gebote erinnert, zugleich war es ein Erntedankfest. Dieser Festtag war auch der Grund, warum so viele Menschen in Jerusalem waren.

Pfingsten wird sieben Wochen nach Ostern gefeiert. Laut Vogt wurde das Fest im 3. Jahrhundert erstmals als christliches Fest erwähnt, aber erst 425 offiziell eingeführt.

*Olaf Dellit*



An **Pfingstsonntag** feiern wir den **Abschluss der Konfi-3 Zeit** mit einem **Familienabendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche in Mellnau**. Die diesjährige Gruppe hat sich den wunderschönen und sehr passenden Namen „**Gotteskinder**“ gegeben. Auf dem Bild sehen wir einen Teil der Gruppe mit ihren gebastelten Teelichtern.

# Kreise und Gruppen



MONTAG	15.00 Uhr	Frauenkreis ....zur Zeit leider nicht....aber wir hoffen.....
DIENSTAG	16.15 Uhr 19.00 Uhr 20.30 Uhr	Konfirmandenunterricht KU-8 Gitarrengruppe "Burgwaldsaiten" nach Absprache Kirchenchor „Canta Melle“ nach Absprache
MITTWOCH	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe (Näheres bei Heinz Höfer, ☎6194)
Mittwoch	15.00 Uhr	KU 3- Treffen im Ev. GH in Oberrosophe

## Ansprechpartner in der Kirchengemeinde – Küster

Oberrosophe	Heinrich u. Helga Herrmann	Tel.: 6871
Unterrosophe	Janina Hessenmüller	Tel.: 0171 6999 848
Mellnau	Michael Warwel	Tel.: 9690900

## Kindergottesdienst

Oberrosophe	Martina Herrmann Tamara Lamp	Tel.: 926244 Tel.: 9641411
-------------	---------------------------------	-------------------------------

## Kirchenvorstand und Kirchenälteste

### ***Oberrosophe***

Martina Herrmann	Im Rosphetal 2	Tel.: 926244
Herbert Materna	Höfestr. 3	Tel.: 6984
Anni Metz	Grabenhecke 2	Tel.: 6285
Tamara Lamp	Talblick 3	Tel.: 9641411
Gerlinde Lamberty	Melgarten 2	Tel.: 9239676
Kirchenälteste:		
Renate Henseling	Blaues Lenchen 4	Tel.: 2134

### ***Mellnau***

Sabine Ditze	In den Stöcken 10	Tel.: 949019
Sven Jerschow	Burgstr. 54	Tel.: 6539
Anne Velte	Rennweg 6	Tel.: 2422
Marcus Waldmann	Burgstr. 46	Tel.: 7113

## Unterrospe und Göttingen

Heike Bamberger	Am Zeisenberg 7	Tel.:	51301
Frank Erkel	Kreisstr. 26	Tel.:	51328
Gabriele Dammshäuser	Am Rauschenberg 5	Tel.:	964044
Almut Schäfer	Kreisstr. 31	Tel.:	3088
Harald Volke	Kantor-Schmidt Str. 2	Tel.:	3119
Kirchenältester:			
Kurt Fischer	Am Zeisenberg 5	Tel.:	7943

IMPRESSUM

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau

**Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin** ☎ 06423/7171,

Pfarrweg 5,35083 Wetter - Oberrospe

eMail: [wilma.ruppert-golin@ekkw.de](mailto:wilma.ruppert-golin@ekkw.de)

Homepage: [www.rosphetal-mellnau.de](http://www.rosphetal-mellnau.de)

Kontakt: [info@rosphetal-mellnau.de](mailto:info@rosphetal-mellnau.de)

### Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Rosphetal – Mellnau

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Christa Grosch, Anni Metz,

Almut Schäfer, Petra Volke,

Gabi Dammshäuser, Pfrin. Wilma Ruppert-Golin



# ~ Unsere Gottesdienste ~

<b>27. Februar 2022</b> Estomihi	<b>10.00 Uhr Mellnau</b> < Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde >
<b>Freitag 4. März 2022</b> <b>Weltgebetstag</b>	<b>19.00 ZOOM- Gottesdienst- Link auf der Homepage.</b> Vorbereitet und gestaltet von einem Team aus unserem Kirchenkreis Kirchhain
<b>6. März 2022</b> Invokavit	<b>10.00 Uhr Oberrosphe</b> < EKD-Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben >
<b>13. März 2022</b> Reminiszere	<b>10.00 Uhr Unterrosphe</b> < Straßenkinder Addis Abeba >
<b>20. März 2022</b> Okuli	<b>10.00 Uhr Mellnau</b> < DWO, Flüchtlingsarbeit >
<b>27. März 2022</b> Lätare	<b>10.00 Uhr Oberrosphe</b> < Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW) >
<b>3. April 2022</b> Judika	<b>10.00 Uhr Unterrosphe</b> <b>17.00 Uhr ZOOM-Gottesdienst - Link auf der Homepage</b> < Kirchenmusik u. miss. Engagement i. Sprengel >
<b>10. April 2022</b> Palmsonntag	<b>10.00 Uhr? Mellnau- Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden</b> < Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde >
<b>14. April 2022</b> Gründonnerstag	<b>17.00 Uhr zentrales Tischabendmahl - Ev. Gemeindehaus Oberrosphe</b>
<b>15. April 2022</b> Karfreitag	<b>9.30 Uhr Unterrosphe</b> <b>10.30 Uhr Oberrosphe</b> <b>11.30 Uhr Mellnau</b>
<b>17. April 2022</b> Ostersonntag	<b>9.30 Uhr mit Abendmahl in Mellnau</b> <b>10.30 Uhr mit Abendmahl in Oberrosphe</b> <b>11.30 Uhr mit Abendmahl in Unterrosphe</b>
<b>18. April 2022</b> Ostermontag	<b>11.00 Uhr zentraler Familiengottesdienst in Mellnau</b>
<b>24. April 2022</b> Quasimodogeniti	<b>10.00 Uhr Oberrosphe</b>
<b>1. Mai 2022</b> Miserikordias Domini	<b>10.00 Uhr Unterrosphe</b>

<b>8. Mai 2022</b> Jubilate	<b>10.00 Uhr Konfirmation in Mellnu</b> < Projekte der Ausbildungshilfe – Christian Education Fund >
<b>15. Mai 2022</b> Kantate	<b>10.00 Uhr Konfirmation in Oberrospe</b> < Projekte der Ausbildungshilfe – Christian Education Fund >
<b>22. Mai 2022</b> Rogate	<b>10.00 Uhr Konfirmation in Unterrospe</b> < Projekte der Ausbildungshilfe – Christian Education Fund > <b>17.00 Uhr Gottesdienst in Oberrospe</b>
<b>26. Mai 2022</b> Christi Himmelfahrt	<b>11.00 KOOP Gottesdienst auf dem Christenberg</b> mit dem neuen Propst Volker Mantey (Marburg) <b>Treffpunkt zum Wandern:</b> 9.00 Uhr Parkplatz Forsthaus Mellnu
<b>29. Mai 2022</b> Exaudi	<b>10.00 Uhr Oberrospe</b>
<b>5. Juni 2022</b> Pfingstsonntag	<b>10.00 Uhr Pfingstgottesdienst mit Abendmahl und Abschluss Konfi 3</b> <b>10.00 Uhr mit Abendmahl in Oberrospe</b>
<b>6. Juni 2022</b> Pfingstmontag	<b>11.00 Uhr Kirchgarten Unterrospe mit Begrüßung der Konfi 8</b>
<b>12. Juni 2022</b> Trinitatis	<b>10.00 Uhr Mellnu</b>
<b>19. Juni 2022</b> 1. So. nach Trinitatis	<b>10.00 Uhr Oberrospe</b> <b>19.00 Uhr Unterrospe, anschl. Kirchenkino</b> (je nach Wetterlage!)
<b>26. Juni 2022</b> 2. So. nach Trinitatis	<b>10.00 Uhr Kooperationsgottesdienst mit Bischöfin Hofmann auf dem Christenberg</b>

**Für alle unsere Gottesdienste** gelten die **3 G Regeln**: Wir bitten darum, einen gültigen Nachweis über vollständige Impfung, über Genesung oder einen aktuellen negativen Corona-Test mitzubringen **und am Eingang zu zeigen**. Eine FFP-2 Maske oder eine medizinischen Maske ist auch weiterhin bis zum Platz und während des Singens zu tragen.

Sehr dankbar sind wir für jede **Spende und Kollekte** von Euch/Ihnen –gerade in dieser Corona-Zeit. Wenn sie einem bestimmten Zweck dienen soll, bitte diesen unbedingt angeben. Bitte im **Verwendungszweck** auch immer unsere **Kirchengemeinde „Rosphetal-Mellnu“** angeben

Hier die entsprechenden **Kontonummern**:

Kontoinhaber/Empfänger: Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

Bankverbindungen:

Evang. Bank Kassel : DE81 5206 0410 0002 8001 01

Sparkasse Marb.-Biedenk. : DE 17 5335 0000 0000 0124 67

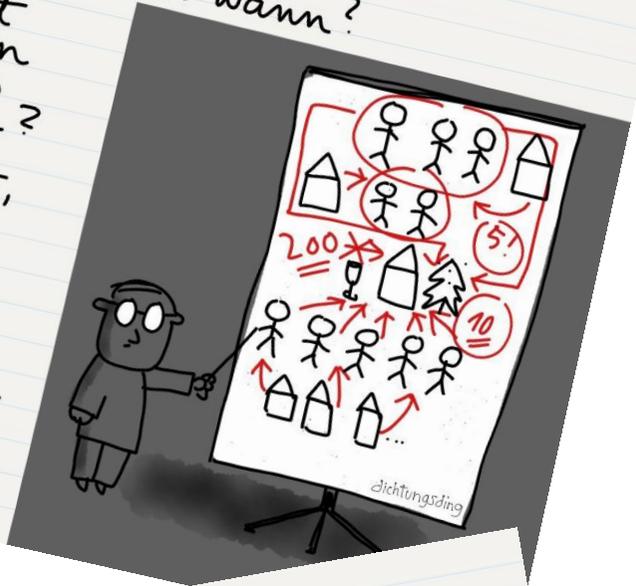
Volksbank Mittelhessen : DE03 5139 0000 0022 3008 06

Wer mit wem  
und wo und wann?

Was ist  
verboten  
und was  
kann?

lieber Gott,  
erklär  
mal eben

den  
Beipackzettel  
für mein  
Leben.



Gott, Du bist wie Internet:

- Schön wär's,  
wenn es jeder hätt',
- unsichtbar  
und trotzdem echt
- die Verbindung:  
manchmal  
schlecht.

